

# ES LEBEN UNSERE HELDENHAFTEN SOWJETFRAUEN!

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

# Freundschaft

TAGESZEITUNG für die sowjetdeutsche  
Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Sonnabend, 8. März 1969  
4. Jahrgang Nr. 48 (822)

Preis  
2 Kopeken

## An die Sowjetfrauen

Teure Genossinnen Frauen!  
Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion begrüßt und beglückwünscht Sie herzlich zum Internationalen Frauentag — dem Tag der Solidarität der werktätigen Frauen aller Kontinente im Kampf für Gleichberechtigung und Freiheit, für Frieden und nationale Unabhängigkeit der Völker, für Demokratie und Sozialismus.  
Der 8. März wird in unserem multinationalen sozialistischen Lande als ein allgemeines Volksfest begangen.  
Die Heimat ehrt hoch die Verdienste ihrer Töchter — der vorfindlichen sowjetischen Patriotinnen.  
Im dankbaren Andenken unseres Volkes leben fort und werden ewig lebendig bleiben die Heldentaten der Frauen, die zusammen mit ihren Vätern, Gatten und Brüdern aufopferungsvoll für den Sieg des Großen Oktober gekämpft, mit beispiellosem Mut die junge Sowjetrepublik in den Jahren des Bürgerkrieges behauptet, das sozialistische Vaterland, ohne ihr Leben zu schonen, in Arbeit und Kampf vor der Hitler-Invasion verteidigt haben.  
Die sowjetischen Frauen haben vieles, worauf sie mit Recht stolz sein können. Der Sozialismus hat sie für immer von der kapitalistischen Sklaverei befreit, sie zu gleichberechtigten Mitgliedern der Gesellschaft gemacht, ihnen hohe materielle Güter, Bildung, gegeben, sie an den Gipfeln der Kultur teilhaftig werden lassen, weitgehende Möglichkeiten zur Entwicklung und Anwendung der Talente und Fähigkeiten der Frauen geschaffen.  
Zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk bauen die Frauen begeistert am lichten Gebäude des Kommunismus mit. Die Partei und Regierung schätzen hoch die hingebungsvolle Arbeit der Frauen auf allen Gebieten der Produktion, des öffentlichen Lebens, der Wissenschaft und Kultur, ihre aktive Teilnahme an der Verwaltung der Angelegenheiten des Staates, an der Leitung der Betriebe und Anstalten. Besondere Anerkennung und Dank verdienen die unermüdete Arbeit der Frauen auf dem Gebiet der Volksbildung und des Gesundheitswesens, wo unsere Frauen die entscheidende Rolle zukommt.  
In der gleichberechtigten Arbeit zum Wohle des Volkes, in der aktiven gesellschaftlich-politischen Tätigkeit, im freien Zutritt zur Bildung, zur Meisterung der fortschrittlichsten Wissenschaft und Technik kommt die wahre Gleichberechtigung der Frauen in unserem Lande zum Ausdruck.  
Vor kurzem rief die Sowjetregierung die werktätigen Frauen in der Landwirtschaft zur Meisterung der modernen landwirtschaftlichen Technik auf. Ehre und Ruhm den sowjetischen Patriotinnen, die sich bereit erklärt haben, ihren würdigen Beitrag zur Verwirklichung der komplexen Mechanisierung der Produktion, zur Lösung der allgemeinen Volksaufgabe des weiteren Aufstiegs der Landwirtschaft zu leisten!  
Unsere Frauen erfüllen mit dem Gefühl einer hohen Verantwortung vor der Gesellschaft ihre Mutterpflicht. Sie pflegen sorgsam ihre Kinder, erziehen sie im Geiste hoher gesellschaftlicher Ideale und moralischer Werte — zur Treue der Sache des Kommunismus, Internationalismus, der Liebe zur Heimat, zur Unverwundbarkeit gegenüber dem Imperialismus.  
Die Partei und Regierung tragen ständig Sorge um die Hebung des Wohlstands der Sowjetmensch, um die Schaffung sozialer Lebensverhältnisse, die es erlauben, jegliche faktische Ungleichheit der Frauen im

häuslichen Alltag zu beseitigen. Mit jedem Jahr vergrößert sich der Wohnungsraum, erweitert sich das Netz der Kindergärten und -krippen, der Heil- und Kulturanstalten. In beschleunigtem Tempo entwickelt sich die Dienstleistungsbetreuung, vergrößert sich der Ausstoß von Haushaltsmaschinen, welche die werktätige Frau von vielen Hausarbeiten befreien.  
Siech auf ein würdiges Begehen des 100. Geburtstags W. I. Lenins vorbereitet, arbeitet das Sowjetvolk jetzt mit besonderem Elan. Millionen Werktätiger sind bestrebt, dieses bedeutsame Jubiläum mit hervorragenden Erfolgen auf allen Gebieten des Lebens unseres Landes zu würdigen.  
Die Bewegung für die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahresplans ist zu einer allgemeinen Volksbewegung geworden. Im Verlauf dieser patriotischen Bewegung haben zahlreiche Kollektive von Betrieben, Kolchosen und Sowchosen erhöhte Verpflichtungen für das vierte Jahr des Planjahres übernommen. Die Sowjetfrauen, das ganze Sowjetvolk kämpfen selbstlos für die Erfüllung ihrer sozialistischen Verpflichtungen. Jeder Tag gebiert neue und immer wieder neue Muster an Arbeitsheldentum.  
Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei begrüßt aufs wärmste die Rolle der Frauen der Stadt und des Dorfes im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau und verleiht der Überzeugung Ausdruck, daß die werktätigen Sowjetfrauen — die Arbeiterinnen und Kolchosbäuerinnen, Lehrerinnen und Ärztinnen, Ingenieure und Techniker, Mitarbeiter der Kultur und der Dienstleistungsbetreuung, des Handels und der öffentlichen Ernährung — alle Frauen, wo sie auch arbeiten mögen, keine Kräfte schonen, ihr ganzes Talent, ihre Energie und ihren Willen einsetzen werden, um die Erfolge unseres Landes zu mehren, das sicher auf dem Weg schreitet, den der große Lenin gewiesen hat.  
Ein tiefes Gefühl der Anerkennung erweckt die Tätigkeit der Töchter unserer Heimat in der internationalen Frauenbewegung. Im Geiste des proletarischen Internationalismus erzozen, treten sie in Reih und Glied mit den Frauen der Länder der sozialistischen Gemeinschaft auf, unterstützen sie mit allen Kräften ihre Freundinnen in den anderen Ländern, die gegen soziale und nationale Unterdrückung, gegen die Diskriminierung der Frauen kämpfen. Die Sowjetfrauen sind begeistert vom Heroismus der Frauen Vietnams, die mutig die Freiheit und Unabhängigkeit ihrer Heimat gegen die amerikanischen Aggressoren verteidigen. Zusammen mit unserem ganzen Sowjetvolk verfolgen sie wachsam die Ränke und Diversionen der Imperialisten gegen die sozialistischen Länder.  
Das Zentralkomitee gibt der festen Überzeugung Ausdruck, daß die Sowjetfrauen auch künftig die enge Freundschaft mit den Frauen der Länder des Sozialismus, die internationalen Verbindungen mit den werktätigen Frauen des ganzen Planeten im Namen des Triumphes der Sache des Friedens, der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus festigen werden.  
Das Zentralkomitee der KPdSU beglückwünscht Sie, teure Genossinnen Frauen, zum 8. März, wünscht Ihnen neue Erfolge in allen Ihren Angelegenheiten, gute Gesundheit, Freude und Glück!  
Ehre und Ruhm den Sowjetfrauen!  
Es leben die werktätigen Frauen der ganzen Welt!  
Es lebe unsere sozialistische Heimat!  
Es lebe die Kommunistische Partei — der Initiator und Organisator des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande!

ZENTRALKOMITEE DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER SOWJETUNION

## Neulanderschließer werden einspringen

Pressekonferenz im Zelinograd Gebietspartei-Komitee

Am 4. März empfing der Erste Sekretär des Zelinograd Gebietspartei-Komitees N. J. Krutschina die Journalisten der in Zelinograd vertretenen Presseorgane, des Rundfunks und Fernsehens der Pressekonferenz, die den Aufgaben der Landschaftenden des Gebiets im Jahre 1969 gewidmet war.  
Einführend erklärte Genosse Krutschina, daß die Wintersaaten in den südlichen Gebieten des europäischen Teils der UdSSR infolge der äußerst ungünstigen Witterungsverhältnisse stark gelitten haben, was die Erntemöglichkeiten dort verringert hat. Um die staatlichen Pläne für die Getreidebeschaffung trotzdem zu erreichen, müssen die Landwirte der Gebiete Nordkasachstans und Sibiriens, darunter auch des Gebiets Zelinograd, ihre Aussaatpläne noch mal unter dem Gesichtspunkt ihrer maximalen Erweiterung überprüfen.  
Für die Zelinograd Landschaftenden kommt eine Erweiterung der Aussaatfläche um 400.000 Hektar in Frage, sagte der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees. Zur Hälfte kann diese Fläche durch Erschließung bisher ungenutzter Ländere-

ren gewonnen werden, weitere 200.000 Hektar müssen aber auf Kosten der in der Saatfolge vorgesehenen Brache ausfindig gemacht werden. Das soll keineswegs bedeuten, daß von der Einführung einer wissenschaftlich begründeten Saatfolge auch zeitweilig abgesehen werden kann, denn diese 200.000 Hektar spielen im Gesamtbild der Landnutzung des Gebiets kaum eine bedeutende Rolle.  
Gegenwärtig werden in den Sowchosen und Kolchosen, in den Erntens Beratungen von Fachleuten und Parteisammlungen durchgeführt, neue Aufgaben der Landwirtschaft eingehend besprochen und neue Verpflichtungen übernommen. Die Landschaftenden des Gebiets der Neulanderschließer werden ihr Bestes tun, um der Heimat soviel wie möglich Getreide zu liefern.

Auf die Frage eines Korrespondenten, ob der Standpunkt des Akademiestadtschleifers Barajew richtig ist, der das umbruchlose Ackern als das wirksamste Mittel gegen die Bodenerosion empfiehlt und die Anpflanzung von Schutzwaldstreifen ablehnt, betonte Genosse Krutschina, daß das von Alexander Barajew empfohlene System am schnellsten und am billigsten zum Ziel führt, was aber die Anwendung von Waldstreifen dort, wo die Verhältnisse dafür da sind, nicht ausschließt.  
Genosse N. J. Krutschina gab im weiteren bekannt, daß bei dem Gebietspartei-Komitee eine Informationsgruppe gebildet wird, die die Presseorgane mit Informationsmaterialien beliefern wird. Abschließend antwortete der Erste Sekretär auf zahlreiche Fragen der Journalisten, wobei die Pressekonferenz zu einer lebendigen ungezwungenen Unterhaltung wurde.

(Eigenbericht)

## Erbauerinnen des Kommunismus, Internationalistinnen

Zum 59. Mal begeht die progressive Weltöffentlichkeit das Internationale Fest des 8. März als den Tag der Solidarität der Frauen unseres Planeten im Kampf für Demokratie, Freiheit und Gleichberechtigung, nationale Unabhängigkeit der Völker, für Weltfrieden.

„Wie begehen die Sowjetfrauen ihr Fest?“ — Mit dieser Frage wandte sich der TASS-Korrespondent an die Vorsitzende des Komitees der Sowjetfrauen, Fliegerkosmonautin der UdSSR, Heldin der Sowjetunion V. W. Nikolajewa-Tereschkowa.

Das laufende Jahr ist für unser ganzes Volk ein besonderes, sagte V. W. Nikolajewa-Tereschkowa. Die Werktätigen der Sowjetunion betonen sich aktiv zur Würdigung des großen Datums — des 100. Geburtstags des Begründers der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetstaates, des Führers des internationalen Proletariats W. I. Lenin — vor. Wladimir Iljitsch maß der Teilnahme der Frauen an allen Angelegenheiten des Landes große Bedeutung bei. Er schrieb: „Es ist notwendig, daß alle werktätigen Frauen sich immer mehr und mehr an der Verwaltung der gesellschaftlichen Betriebe und an der Verwaltung des Staates beteiligen. Im Prozeß des Verwaltens werden die Frauen dazulernen und die Männer schnell einholen. Das Proletariat kann keinen vollständigen Sieg erringen, ohne die volle

Freiheit für die Frauen zu erkämpfen.“

Die Geschichte bewies die große Rechtmäßigkeit der Leninschen Voraussicht. In allen Errungenschaften der Heimat stecken die Arbeit, die Energie, das Schaffen der Sowjetfrauen. Gegenwärtig gibt es praktisch keinen Zweig der Volkswirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Kunst, wo die Frau nicht einen würdigen Platz behauptete. Im Vergleich zum Jahr 1928 stieg die Anzahl der Frauen-Spezialisten in der Sowjetunion auf das 54fache. Über die Hälfte aller Werktätigen in der Volkswirtschaft des Landes sind Frauen. Die Kommunistische Partei und der Sowjetstaat legen um die ruhmvolten sowjetischen werktätigen Frauen unermüdete Aufmerksamkeit und Sorge an den Tag. Die Heimat garantiert ihnen nicht nur das Recht auf Arbeit, sondern sichert auch ihnen die Möglichkeit, alle ihre Fähigkeiten voll zu entfalten. Über 3.800 unserer Frauen tragen den hohen Titel „Heldin der Sozialistischen Arbeit“. 91 Frauen wurden mit dem Goldenen Stern des Helden der Sowjetunion ausgezeichnet.

Was kennzeichnet das Internationale Fest der Frauen im laufenden Jahr?

Der Tag des 8. März fällt in die Zeit der Vorbereitung zum Weltkongreß der Frauen. Der Kongreß wird auf Initiative der Internationalen Demokratischen Frauenföderation (IDFF) im Juni in der Hauptstadt Finnlands Helsinki einberufen. Das Thema des Kongresses ist die Rolle der Frau in der Welt von heute. Ihre Teilnahme daran haben bereits die nationalen Organisationen aller Kontinente und eine Reihe internationaler Frauenorganisationen bekanntgegeben. Die IDFF beauftragte die sowjetische Delegation, das Referat „Frau und Arbeit“ zu halten.

Einem wichtigen Platz in der Diskussion wird die Frage der Solidarität der Frauen der Welt mit den vietnamesischen Freundinnen in ihrem gerechten Kampf gegen die amerikanische Aggression einnehmen.

Die sowjetischen Frauen billigen von ganzem Herzen die Politik ihrer Regierung, die dem vietnamesischen Volk allseitige Unterstützung erweist. Hunderttausende Töchter des Sowjetlandes spenden ihre persönlichen Ersparnisse in den Friedensfonds mit der Bitte, dafür Medikamente, Textilien, Senfblätter einzukaufen, die die Frauen und Kinder von Vietnam benötigen. Gegenwärtig fertigen die Sowjetfrauen an die heldenmütigen Verteidiger Vietnams eine neue Partie von Lebensmitteln und verschiedenen Waren ab, die man für die Mittel aus dem Friedensfonds erworben hat. Das ist unser Festgeschenk für die vietnamesischen Freundinnen.

Die Frauen unseres Landes, läßt V. W. Nikolajewa-Tereschkowa

fort, unterstützen alles Fortschrittliche auf Erden. Ebenso wie das ganze Sowjetvolk haben sie die Aggression Israels gegen die arabischen Völker mit Entrüstung verurteilt. Mit jedem Tag wächst die Solidarität mit den Demokraten Griechenlands, mit den Kämpfern für die Freiheit und Unabhängigkeit Portugals und Spaniens, Angolas und Mosambiques, der Länder Lateinamerikas.

Die sowjetischen Frauen protestieren entschieden gegen die Gefahr der Wiedergeburt des Nazismus im Zentrum Europas. In ihren Appellen an die Frauen Westdeutschlands rufen die Vertreterinnen des Sowjetlandes sie auf, für die Verteidigung des Friedens einzutreten und es nicht zuzulassen, daß die Seelen der deutschen Kinder mit dem Gift des Militarismus verunreinigt werden.

Die sowjetischen Frauen werden auch künftig ihre Heimat mit Arbeitstatten rühmen, alle ihre Kräfte für die Festigung ihrer sozialistischen Heimat einsetzen, sich an allen Taten und Siegen ihres Volkes beteiligen, das den Kommunismus aufbaut. Sie werden stets die Frauen des Auslands in ihrem Kampf für einen würdigen Platz in der gegenwärtigen Welt unterstützen, mit ihrem persönlichen Beispiel zur Entwicklung der Freundschaft und der Solidarität zwischen den Völkern der Welt beitragen.

(TASS)

## Unsere Deputiertenkandidaten



Irma Boxberger ist Deputiertenkandidatin in den Makinsker Rayonsowjet.  
Dieses hohe Vertrauen erwiesenermaßen die Arbeiter und Angestellten des Rayondienstleistungskombinats für ihre vorbildliche Arbeit und aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben.  
Irma Boxberger, Aktivistin der kommunistischen Arbeit, Mitglied der KPdSU, ist immer hilfsbereit und übermittelt eigene Produktions-erfahrungen ihren Kolleginnen.  
Auf dem Treffen der Deputiertenkandidatin Irma Boxberger mit ihren Wählern sprach man sehr warm und respektvoll über Ihre musterhafte Arbeit über Ihren aktiven Anteil an der Tätigkeit des Kombinatkollektivs „Krugosor“, über Ihre interessante Vorlesungen im Rundfunk.  
Das Kollektiv des Rayondienstleistungskombinats wird am Wahltag für Irma Boxberger stimmen.  
J. KULBAJEW  
UNSER BILD: Irma Boxberger



In der Stadt Semipalatinsk ist die Wahlkampagne im vollen Gange. Dieser Tage trafen wir die Wähler des 237. Wahlkreises, mit unseren Deputiertenkandidaten zusammen.  
Für den Gebietsowjet ist Marie Georgijewna Romul unsere Kandidatin. Sie wurde vom Betriebskollektiv des Elektrizitätswerkes Nr. 1 nominiert. In diesem Werk arbeitet Marie Romul schon viele Jahre als Elektriker. Ihre hingebungsvolle Arbeit in der Produktion und Ihre rege Teilnahme am gesellschaftlichen Leben des Betriebes sind ein Beispiel für alle ihre Arbeitskollegen. Darüber sprachen die Genossen in der Wahlversammlung.  
Valentina Dmitrijevna Solowjowa ist eine der besten Produktions-



arbeiterinnen des Semipalatinsk ordnungsgeschickten Fleischkombinats. Sie ist Aktivistin der kommunistischen Arbeit und erfüllt ihr Soll stets zu 130-140 Prozent. Die Arbeiter des Fleischkombinats haben Valentina Solowjowa als Deputiertenkandidatin in den Semipalatinsk Stadtsovet nominiert.  
Am Wahltag werden wir, Wähler des 237. Wahlkreises, für die Bestarbeiterinnen Romul und Solowjowa stimmen.  
W. SCHICK  
UNSERE BILDER: (von links) Marie Romul und Valentina Solowjowa  
Foto des Verfassers



Über die junge und geschickte Arbeiterin der Hühnerfabrik im Sowchosa „Kalminski“ Ravon Thalmann, Lydia Lening spricht man warm und mit Liebe. In ihrer Arbeit ist sie beispielgebend und steht ihren Mitarbeiterinnen mit Rat und Tat bei, beteiligt sich aktiv am gesellschaftlichen Leben. Ihre Produktionsleistungen überrufen die Pläne. 15.000 Eier wurden 1968 über den Plan hinaus an den Staat verkauft. Dazu hat auch Lydia Lening ihr Scherlein beigetragen.  
Für ihre rastlose Arbeit und Sorgen um die Steigerung der Produktion wurde die Komsomolatin, Mitglied des Komsomol-Komitees, als Deputiertenkandidatin des Karagandaer Gebietsowjets im 288. Wahlkreis registriert. Sie wird als eine Vertrauter der Wähler rechtfer-

UNSER BILD: Lydia Lening  
Gebiet Karaganda  
E. RUE

Unsere  
Wochenend-  
ausgabe

IN PASCHA  
ANGELINAS  
FUSSTAPPEN

• Von P. LOGASCHKIN  
und A. DOSCH

Seite 2

DIENER  
DES VOLKES

• Von Michail NISCHNIK

Seite 2

WAS EIN MENSCH  
ALLES ERLEBT  
HABEN KANN

• Von Viktor KLEIN

Seite 3

WANN KOMMT  
EUER REICH?

Humoreske

• Von Artur HORMANN

Seite 4

Verleihung des Ehrentitels „Mutterheldin“ an kinderreiche Mütter der Kasachischen SSR

Durch einen Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 27. Februar wurde der Ehrentitel „Mutterheldin“ mit Einhabung des Ordens „Mutterheldin“ und der Urkunde des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR an Mütter verliehen, die 10 Kinder geboren und erzogen haben: Thienel Helene Iwanowna, Hausfrau des Dorfes Martuk, Rayon Martuk, Gebiet Aktjubinsk...

Melkerin-Millionärin

PAWLODAR. (KasTAG). Die Verwaltung des städtischen Traktorenkolchos beglückwünscht die Melkerin Christine Bollinger zu den hohen Arbeitsleistungen. Sie hat in 12 Jahren von Kühen der Simmentaler Rasse eine Million Milch gemolken...

Ehrentitel verliehen

Unlängst hat man im Bieschkulski-Rayon die Ergebnisse des Wettbewerbs der Wirtschaften des Rayons für das Jahr 1968 gemeldet. Gemäß den Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs für ein würdiges Begehen des 100. Geburtstags W. I. Lenins und des 50. Jahrestags Sowjetkasachstans wurden den Bestarbeitern aus dem Kolchos „XXII. Parität“ folgende Ehrentitel verliehen: „Verdiente Melkerin des Rayons“ an Marie Wegner...



UNSER BILD: Katharina-Ortmann

Vor neuen Aufgaben

Ich lebe in der Arbeitersiedlung Altichonowka, Kirow-Rayon. Hier bin ich aufgewachsen, hier habe ich gelernt, hier wurde ich Lehrerin und arbeite bereits 20 Jahre in der örtlichen Schule. 1965 wurde ich zum erstenmal als Deputiertenkandidatin in den Karagandaer Stadtsowjet nominiert...

Es sind noch so manche dringenden Aufgaben zu lösen. Wie bekannt, gehört unsere Arbeitersiedlung Altichonowka dem Kirow-Rayon an. Demgemäß sollte sie heute schon mehr einer Städtensiedlung ähnlich sein...

16. März-Wahlen in die örtlichen Sowjets Diener des Volkes

Pauline Schmidt hat die Freude an der Arbeit schon als Kind kennengelernt. Als sie noch zur Schule ging, half sie schon der Mutter auf der Farm und lernte dort die Kühe melken. Das Kollektiv der Milchfarm von Rajewka ist schon lange durch seine billige Milch beehrt...

Brief an die amerikanischen Frauen

MOSKAU. (TASS). Die Presseagentur „Befreiung“ bereitet an Südvietnam, daß der Frauenbund für die Befreiung Südvietnams anläßlich des Internationalen Frauentags einen offenen Brief an die Frauen der Vereinigten Staaten gesandt hat. Darin wird herzlich Dank für die Unterstützung des gerechten Kampfes der südvietnamesischen Bevölkerung gegen die USA-Aggressoren geäußert...

GEBIET NORDKASACHSTAN. Herbst 1955. Das war die Zeit der ersten Ernteerbringung auf dem Neuland des Sowchos „Leninski“.

Viele kamen mit Komssomolscheln auf Neuland und lebten in Zeltlagern. Seitdem ist viel Zeit verlossen, der Sowchos ist jetzt fertiggebaut. Das Kulturneuland des Dorfes steigt von Jahr zu Jahr. In jedem Haus sind Gasherde und Fernseher vorhanden. In den letzten 3 Jahren wurden in den Abteilungen des Sowchos 5 Klubs und Bibliotheken, eine Achtklassenschule, 4 Badhäuser, eine Sanitätsstelle, ein Kaufladen, das Gebäude der Apotheke mit Röntgenkabinett und 2.500 Quadratmeter Wohnfläche errichtet...

UNSERE BILDER: 1. Die Absolventin der Musikschule von Petropawlowksk Tatjana Iwanowna Belkowa... 2. Das Kulturhaus des Sowchos (unten).



Foto: W. Antonow (KasTAG)



In Pascha Angelinas Fußtapfen

VIELE Ackerbauern des Gebiets Uralsk kennen die weiten Ländereien des Kirow-Kolchos. Und nicht nur, weil man da von Jahr zu Jahr reiche Getreidernten gewohnt, erzählt die ehemalige Vorsitzende des Budjonnys-Kolchos Genosse Kowalewna. „In die Verwaltung trat sie schwarzhaarige energische Frau. Sie stellte sich vor. Sofort wurde beschlossen: Die Brigade erhält sich eine Woche nach dem schweren Weg, dann übernimmt sie die Traktoren und beginnt sie zu überholen. Nach sechs Tagen ging ich mit Angelina in die MTS. In der Versammlung erzählte sie den Mechanisatoren über die Lage an der Front und über die Aufgaben der Ackerbauern und dann bat sie, ihrer Brigade fünf der schlechtesten Radtraktoren zu übergeben. Angelina versprach, sie bis zum Beginn der Frühjahrsausstatt gut zu überholen.“

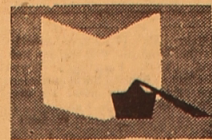
Als DER FÜRHLING 1943 einzog, führen alle fünf Traktoren der Brigade Angelinas aufs Feld. In kurzer Frist hatte sie 2000 Hektar Weizen, Hafer, Gerste gesät. Außerdem pflügte Praskowja Nikititschna persönlich 24 Hektar Neuland und säte darauf Hirse. Als die Brigade mit ihrer Arbeit fertig war, half sie dem Nachbarkolchos „Serp i molot“, sie säte dort 500 Hektar Getreide.

Die Einhaltung aller agrotechnischen Regeln war das unverbrüchliche Gesetz der Brigade. Zu den besten Feldern zählten im Kolchos das fünfte und sechste, das siebente und achte hielt man für unfruchtbar. Und ebendiese schlechtesten Felder bearbeitete die Brigade von Angelina. Während der Ernte stellte es sich heraus, daß man von den „unfruchtbarsten“ Feldern um 2-3 Zentner mehr Getreide drosch als von den guten.

Praskowja Nikititschna beherrschte die Technik vollkommen und verlangte von ihren Brigademitgliedern, sorgsam mit den Maschinen umzugehen. Beim Schichtwechsel hatte jeder Traktorist seinen Traktor gründlich zu besichtigen und kleine Störungen zu beseitigen. Wenn eine erste Reparatur notwendig war, so kam sie selbst zu Hilfe.

Die Brigade von Angelina unterschied sich immer durch ihre hochproduktive Ausnutzung der Technik. Die Mechanisatoren der Brigade erfüllten täglich bis zwei Normen. In den Verhältnissen der Kriegszeit, bei den abgenutzten Maschinen war das eine Großtat.

P RASKOWJA Nikititschna war nicht nur eine vortreffliche Mechanisatorin und Leiterin der Brigade. Sie führte auch eine große gesellschaftliche Arbeit: sie trat vor den Schülern auf, besuchte oft die evakuierten Familien und örtlichen Kolchosbauern und erwies ihnen ständige Hilfe. Als der Rayon Staro-Beschevo befreit wurde, schickten die Brigademitglieder ihren Landsleuten 650 Pud Getreide von den 2.600 verdienten. Im Herbst 1944 kehrte P. Angelina mit ihrer Brigade in den heimelichen Kolchos zurück, um zu helfen, die vom Krieg zerstörte Wirtschaft wieder aufzubauen.



Nachts bei Mondschein

Vorn offenen Fenster ist Flütern mit Lachen verschmolzen...

Wie traurig, wie schade um die nutzlos verlebten Tage...

Ich höre Geräusche... Sie schläft nicht, meine Komsomolzin...

Was tun? Soll ich lachen? Ich will dich nicht kränken, bewahre...

Von unserm Häuschen zum Strand führen zwei Pfade wie Strähnen...

Gewiß, meine Kleine, Mama ist schon ziemlich bei Jahren...

Es zirpen Zikaden... Mein Mädchen, ich kenne dein Sehnen...

Mama ist noch wach, auch sie ziemlich bei Jahren, Mama lauscht den Wellen...

Da könntest entschlipfen im düftigen leichten Gewande...

Und sie, die im Leben ihr glückliches Schicksal gefunden...

Vielleicht steht dort wartend der Einzige, der Unbekannte...

Die Schlaflosigkeit, die gehört ja zur Krankheit des Werdens...

Ich weiß genau, wie dumpf das Zimmer, wie drückend die Lage...

Was tun! Nicht leicht hat's der Backfisch auf Erden...

Deutsch von Rosa Pflug

Woldemar EKKERT

Mütter der Welt!

Wie viele Mütter gibt es in der Welt, die andachtsvoll zu ihrem Gotte beten...

Wie viele Mütter gibt es in der Welt, die voll Verzweiflung ihre Hände ringen...

Vom Himmel hoch — da wird der Tod gesandt von Müttersöhnen und in Gottes Namen...

Die Muttermilch ist weiß für jeden Kindermund, ob schwarz, ob weiß, ob gelb die Haut der Brust...

Josef UKANIS

AN DIE ZUKÜNFTIGE

Ich such in allen meinen Landen dich, ich spür im Wind vom Dünenstrande dich;

Ich hör im weichen Klang der Lieder dich, ich seh im samten Weiß des Fleders dich;

Ich seh im Feuerrot des Mahnes dich, Was wären Lenz und Sommer ohne dich.

Ich fühl in jedem grünen Triebe dich, Ich lieb in jeder jungen Liebe dich.

Vielleicht, daß ferne Sonnen bräunen dich, ich drück ans Herz in meinen Träumen dich.

Edmund GÜNTHER

Meinen Dorfmadchen

Noch träumen die Fenster. Noch schlummern die Straßen...

Hinweg mit den Winden! Wo bleibst du denn, Sonne? Es ist doch schon Zeit, zu verkünden den Tag...

Ich habe es Wörtchen um Wörtchen gesammelt, bald bockte es störrisch, bald ging es mir schief...

Nun will ich das Lied aus der Berghöhe singen, nein, nicht, daß es fliege hinaus in die Welt...

Und wird es nur eine von Hunderten freuen, so werd' ich ihr dankbar von Herzensgrund sein...

Alexander BRETTMANN

MUTTIS BILD

Ich nahm mir Farbe, Pinsel und malte Mutti's Bild. Braun färbte ich die Locken...

Ich zeichnete beflissen ihr buntgestreiftes Kleid. Doch hat mein Bild mit Mutti fast keine Ähnlichkeit.

Da sagt zu mir mein Bruder: „Weißt du, was fehlt dem Bild? Du malst die Mutter böse, doch sie ist lieb und mild.“

„Woher nehm ich die Farbe, sag du mir, Bruder, dann, daß ich die große Liebe der Mutter malen kann.“

Heinrich KÄMPF

Der Kindersritt

Es wackelt noch, das Kind. Krumm wie die Sichel sind die Beinchen...

Es geht, die Mutter lacht, daß ihr die Tränen in die Augen treten.

Es wackelt noch, das Kind. Krumm wie die Sichel sind die Beinchen. Doch es steht und setzt ein Flüchen vor das andre...

Es wackelt noch, das Kind. Krumm wie die Sichel sind die Beinchen. Doch es steht und setzt ein Flüchen vor das andre...



Tabakzüchterinnen

Linolschnitt: Theodor Görzen

Dort im Flusse badet eine Frau

Dort im Flusse badet eine Frau. Sonne schaut verzückt aus fernem Bau...

Plätschernd steht die Badende im Fluß. Tod und alles Böse weichen muß.

Dort im Flusse badet eine Frau.

Kaissy KULJEV

Deutsch von Edmund Günther

Victor KLEIN

Was ein Mensch alles erlebt haben kann...

BA LD WAREN die Nowosibirsker „Freundschaft“-Leser um einen großen Genuß gekommen. Die hiesige Sojuzspetschall hatte sich nämlich mit der „Freundschaft“... Vorausbestellung verspart, und wir Nowosibirsker blieben darum einen ganzen Monat ohne unsere Zeitung...

Viele Schriftsteller und nicht nur sie allein schreiben früher oder später ihre Lebenserinnerungen und mit besonderer Vorliebe ihre Kindheits- und Jugenderlebnisse nieder. Die Beweggründe können recht verschieden sein... Das Hauptgrund mag aber sein, daß der Memoireautor seinem Leser etwas mitteilen kann...

frühen Kindheit im Hause der Verwandten, schildert mit Humor den ersten Schulunterricht, seine Reise mit dem Wolgadampfer nach Astrachan usw. usf. All das müht er, gewandig bekannt und doch so einmalig an. Bekannt jenen Menschen, die Ähnliches erlebt oder auch nur beobachtet haben, unbekannt wohl für den größten Teil unserer heutigen Jugend...

ders Lieschen, die, wie so viele ihrer Landsmännchen, nach Baku geht, um sich ihre Aussteuer zu erarbeiten, dort einen „Perser“, einen Andersgläubigen gekriegt, damit gegen die Grundgesetze der Alteleinseligmachenden verstößt und ihn als Verwandtschaft gegen sich aufbringt, aber auf alle und alle pfeift und Gott einen guten Mann sein läßt...

